

Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e. V.

MITGLIEDER-BRIEF



Bei einer Rettungsübung auf dem Eberswalder Marktplatz versorgt Kamerad Sven Horn die „verunfallte“ Schülerin Sophie Charlotte Prasse (im Hintergrund: Ines Wehner und Philipp Kressmann)

Ein Aktionstag für die Erste Hilfe

Eberswalde

Trotz eisiger Temperaturen war es ein gelungener Tag für das DRK und seinen Aktionstag zur Ersten Hilfe. Pünktlich um 10 Uhr starteten unsere Helfer auf dem Marktplatz, im Sparkassenforum und im Konferenzraum der Stadt Eberswalde. Der Teddy-Doktor hatte seine Sprechstunde im Sparkassenforum. Umringt wurde er von den kleinsten Besuchern, die mit ihren Puppen und Teddys kamen und gespannt zuhörten. Jens Kollatz machte im Konferenzraum mit allen interessierten Besuchern Übungen der Ersten Hilfe. Obwohl es so eisig kalt war, blieb der Anziehungspunkt für die Besucher der Marktplatz. Viele hatten Fragen zur Ersten Hilfe, zu den Aufgaben der

Wasserwacht, informierten sich über das Leistungsangebot der häuslichen Krankenpflege und schauten sich den Krankentransportwagen Typ B von innen an. Außerdem konnten wir unser Präsidiumsmitglied, André Worlitzer, auf unserem Aktionstag herzlich begrüßen. Mit großem Interesse wurde dann um 13 Uhr die Vorführung eines Rettungseinsatzes verfolgt.

Templin

In Templin war die NaturThermeTemplin Ort des Geschehens. Kurt Stroß, Geschäftsführer der Therme, der Bürgermeister der Stadt Templin, Detlef Tabbert, und Thomas Habben, stellvertretender Vorstandsvorsitzender unseres Kreisverbandes, waren zu Gast und eröffneten ge-

meinsam die Veranstaltung. Gemeinsam hatten sich alle Akteure die Aufgabe gestellt, die Gäste der Therme auf den Aktionstag aufmerksam zu machen. 19 aktive Ehrenamtler aus der Wasserwacht, dem Ortsverband und dem Jugendrotkreuz Templin gestalteten die vielfältigen Aktivitäten. Die Jugendlichen des JRK stellten Notfallszenen dar, zeigten, in welchen wichtigen Schritten geholfen wird, wie man die stabile Seitenlage an einem Betroffenen herstellt und natürlich auch, wie eine Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) durchgeführt wird. Hierbei gab Hannelore Kalina als erfahrene Ausbilderin Hilfestellung und beantwortete Fragen aus dem Publikum. Für kleine Zuschauer standen eine

Malstation, Kinderschminken und der Teddy-Doktor auf dem Programm. Die Wasserwacht unter Leitung von Klaus-Peter Isaak, machte mit Rettungsboot, Krankentransportwagen und verschiedenen anderen Rettungsmitteln auf sich aufmerksam. Ein Hingucker war die Rettungstaucherausrüstung. Nach anfänglich zögerlichem Interesse ließen sich einige Gäste gern informieren und auch die Kinder verfolgten mit Spannung, was die Gleichaltrigen vom JRK schon drauf haben. Eine Familie aus Liebenwalde, die zur Geburtstagsfeier der Tochter einen Therme-Besuch auf dem Programm hatte, ließ sich in eine Notfallsituation einbinden. Ein Helfer setzte den Notruf ab und ein anderer fing an, sich in die HLW einweisen zu lassen. Anschließend wurden viele Fragen gestellt. Alexander Dietrich, als Mitglied im OV Templin und Ausbilder, kümmerte sich um Interessierte seiner Generation und führte Gespräche über Erste Hilfe und alle Formen von Hilfsbereitschaft.

Prenzlau

Knapp 20 Helfer der Bereitschaft Prenzlau, des Ortsverbandes, des JRK und der Bereitschaft Melzow sowie Mitarbeiter der häuslichen Krankenpflege haben am Samstag den bundesweiten Aktionstag Erste Hilfe in Prenzlau unterstützt. Ab 10 Uhr enterten sie das Prenzlauer Marktkaufgelände. Kleine und große Interessierte ließen sich von unseren Fachleuten über Neuigkeiten in der Ersten Hilfe informieren und überzeugen, die Reanimation selbst zu üben. Auch die Station, an der das JRK aktiv war, wurde gut besucht. Die Kids haben die stabile Seitenlage und die fachgerechte Herz-Lungen-Wiederbelebung geübt. Leonie (8) und Ricky (14) vom JRK Prenzlau beeindruckten mit ihrem Können auch den Prenzlauer Bürgermeister Hendrik Sommer sowie unseren Kreisverbandsarzt Dr. Peter Mehls. **Vielen Dank an alle, die zum guten Gelingen dieses wichtigen Tages beigetragen haben.**



Das Jugendrotkreuz Templin in der NaturThermeTemplin



Praktische Wissensauffrischung im Marktkauf Prenzlau



Christa Großmann freute sich über die Glückwünsche

Unglaublich – 72 Jahre Rotkreuz-Mitglied

90 Jahre alt zu werden, ist auch heute noch nicht alltäglich. Davon aber 72 Jahre im Deutschen Roten Kreuz Mitglied zu sein ist bemerkens- und erwähnenswert. Christa Großmann, die in Wollschow bei Brüssow wohnt, feierte am 20. Februar im Kreise ihrer Familie und vieler Bekannter in Menkin ihren 90. Geburtstag. Auch Silvio Duchow und Sybille Trantow schlossen sich der Gratulantenschar an und überbrachten der Jubilarin die herzlichsten Glückwünsche des Präsidiums. Zum täglichen Spaziergang durch ihr Dorf muss Frau Großmann zwar auf ein Hilfsmittel zurückgreifen, ihre Erinnerungen an den Eintritt ins DRK im Jahr 1941 als Hilfschwester indes sind hellwach. Wenn sie davon erzählt, hören Christa Großmann alle gebannt zu.

Bereits im vergangenen Jahr übergab Frau Großmann ihren Rotkreuzausweis, ihre Rotkreuzbrosche sowie ihre Schwesterntracht dem Rotkreuzmuseum in Luckenwalde. Alles Dinge, die ihr wichtig waren und sorgsam aufbewahrt wurden. Bedeutsame Zeitdokumente, die in den Wirren des Zweiten Weltkrieges nicht verloren gingen und im 150-jährigen Bestehen des Roten Kreuzes einen würdigen Platz in der Ausstellung in Luckenwalde finden werden.

Kräuterhochbeet für Kleine und Große

Unsere integrative Kita „Friedrich Fröbel“ in Prenzlau arbeitet schon seit mehreren Jahren nach dem Gesundheitskonzept des Pfarrers Sebastian Kneipp. In diesem Konzept ist auch die Kräuterlehre ein Bestandteil. Das Kennenlernen verschiedener Kräuter, der Duft, das Aussehen und die Möglichkeiten der Verarbeitung sind für Kinder wichtig und interessant.

Da unser kleines Kräuterbeet für den Bau eines Gewächshauses weichen musste, haben wir einen neuen zentralen Standort gewählt.

Unser Projekt haben wir der Sparkasse Uckermark vorgestellt, die nun zur Freude unserer Kita als Sponsor die Kosten für die Neugestaltung übernimmt. Dadurch wird es uns möglich, ein großes, auf viele lange Jahre nutzbares Kräuterhochbeet

entstehen zu lassen. Mit Spannung verfolgten die Kinder die Bauarbeiten für das neue Hochbeet. Zunächst fragten sie unserem Hausmeister ein Loch in den Bauch, warum er an dieser Stelle „buddelt“. Dann beobachteten sie, wie Bauarbeiter einer beauftragten Baufirma das Kräuterbeet bauten. Auch die Bauarbeiter beantworteten geduldig die Fragen der Kinder.

Unser Hochbeet wird terrassenförmig, in verschiedenen Höhen für die Kinder aller Altersgruppen erreichbar sein. Das Bepflanzen werden die Erzieher gemeinsam mit den Kindern übernehmen. Dann heißt es: Pflegen, Riechen, Fühlen und Schmecken!

Steffi Thesing

Heilen und Würzen: In Kräutern stecken oft ungeahnte Kräfte



Erstes JRK-Ausbildungscamp ein voller Erfolg



„Wann war das noch mal ...?“ 150 Jahre Rotkreuzgeschichte im Wissensquiz



Herz-Lungen-Wiederbelebung wird vom JRK geübt

20. April 2013, sechs Uhr morgens. Es ist noch kühl, aber die Sonne zeigt sich schon. Der Hausmeister schließt die Schule auf und ein Lkw mit Feldküche rollt auf den Schulhof der Regenbogengrundschule in Brüssow. So startet der Tag, auf den 34 Kinder und Jugendliche des Jugendrotkreuzes unseres Kreisverbandes in den letzten Wochen hin gefiebert haben. Herzlich begrüßt werden sie vom Bürgermeister der Stadt Brüssow, Michael Rakow, und unserer Vorstandsvorsitzenden Carmen Drath, die herzliche Grüße unseres Präsidiums übermittelt. Weitere Gäste sind die Mitglieder unseres Präsidiums, André Worlitzer und Dr. Peter Mehls sowie Mitarbeiter des Landesverbandes Brandenburg.

Zur Einstimmung gibt es einen Film über das Thema „Ausbildungscamp“. Sechs Mannschaften stellen sich unter dem Motto „Abenteuer Mensch & Natur – WIR helfen!“ spannenden Aufgabenfeldern rund um Erste Hilfe, Rotkreuzgeschichte, Klima-Quiz, Klima- und Umwelt-Activity, einer Wasser-Rallye und Spieleaktionen. Von dem Einfallsreichtum der Mannschaften zeugt auch ihre Namenswahl für die Teams. Auf einem Rundkurs von Stationen zeigen die „Tigerbande“, die „Cakes“, die „Krümel“, die „Wasserratten“ sowie die „Fischstäbchen“ und „Klimahelfer“, was sie drauf haben. Geübt demonstrieren sie die Abläufe von Notruf absetzen, Eigenschutz, Verunfallten ansprechen,

Atemkontrolle und Herz-Lungen-Wiederbelebung. Weitere Unfallszenarien, die im alltäglichen Leben entstehen, fragen die Handlungskompetenzen der Starter ab, und von Station zu Station steigerten alle Gruppen ihr Teamwork. Geschichtswissen zum Roten Kreuz wird an einem Zeitstrahl getestet. Ereignisse müssen den richtigen Jahreszahlen zugeordnet werden, eine Station, die Teilnehmer und Gäste gleichermaßen forderte. Und weiter geht es auf dem Parcours: Begriffe aus der Umwelt und Natur



Schüler der „Regenbogengrundschule“ zeigen ihr Können

müssen durch Zeichnen, Erklären oder Pantomime erraten werden. Hier steht das künstlerische Können der Teilnehmer im Vordergrund. Ein abwechslungsreiches Abendprogramm mit Disco, kleinen Darbietungen der Gruppen, der Abend an den Feuerschalen und das gemeinsame Ansehen des Films „Ice Age 4“ zum Ausklang, rundete den ersten Tag ab. Einsatzkräfte aus allen Ortsverbänden und Gemeinschaften sorgten für optimale Rahmenbedingungen hinsichtlich Versorgung, Unterbringung und Stationsbetrieb. Am zweiten Tag schafft das Spielmobil die nötige Kurzweil bis zur ersehnten Siegerehrung. Es gibt keinen Verlierer, nur Gewinner. Alle erhalten für ihr gezeigtes Wissen und Können einen Mannschaftspokal mit Urkunde. Und jeder Teilnehmer bekommt zusätzlich eine Erinnerungsmedaille für dieses erlebnisreiche Wochenende.

Wir gratulieren allen Mannschaften zu den gelungenen Ergebnissen und danken allen Einsatzkräften, Helfern, Betreuern und der Versorgungskomponente für ihr ehrenamtliches Engagement. Ein besonderer Dank geht auch an alle Sponsoren, die dieses Ausbildungscamp mit ihrer großzügigen Spende mit ermöglichten. Ferner möchten wir der „Regenbogengrundschule“ danken, die uns ihre Räume zur Verfügung stellte sowie den tapferen geschminkten Mimen für ihre Darstellung der Verletztenbilder.

Kathrin Schulz/Sybille Trantow

Helfen Sie uns helfen! Mitgliederwerbung gestartet



Dirk Hermenau

Am 29. April fand anlässlich der Auftaktveranstaltung zur Gewinnung von DRK-Förderern eine Pressekonzferenz statt. Dabei waren André Worlitzer, stellvertretender Vorsitzender unseres Präsidiums, der Vorsitzende des Ortsverbandes Eberswalde, Christian Mann, und Vorstandsvorsitzende Carmen Drath.

Im Auftrag des Kreisverbandes wird DRK-Mitarbeiter Dirk Hermenau im Verbandsgebiet unterwegs sein, um Helfer und Unterstützer zu gewinnen für die vielfältigen Aufgaben wie:

- **Katastrophenschutz**
- **Suchdienst für vermisste Personen**
- **Kleiderstube für Jedermann**
- **Blutspende**
- **Kinder- und Jugendarbeit**
- **Mutter-/Vater-Kind-Kuren**
- **Spielmobil**
- **Schuldnerberatung in Prenzlau**
- **Begegnungsstätten**
- **Seniorenport und Gedächtnistraining**
- **Jugendrotkreuz**
- **Wasserrettung**

Auch unsere künftigen Fördermitglieder werden durch unseren Mitgliederbrief im **Brandenburger rotkreuzmagazin** regelmäßig über unsere Arbeit und damit über den Einsatz ihres Förderbeitrages informiert. Jeder Bürger entscheidet natürlich selbst, mit welcher Höhe seines Mitgliedsbeitrages er die Arbeit unseres Kreisverbandes unterstützen möchte. DRK-Mitarbeiter Dirk Hermenau wird sich mit einer Vollmacht, unterzeichnet von der Vorstandsvorsitzenden, ausweisen. Für Fragen stehen wir gerne telefonisch zur Verfügung.

**DRK-Bereichsgeschäftsstelle
Eberswalde, Tel: 03334 382962
oder DRK-Kreisgeschäftsstelle Prenzlau,
Tel: 03984 8720-32**

Montag bis Donnerstag:

**8 Uhr bis 12 Uhr und
12.30 Uhr bis 16 Uhr,
Freitag: 8 Uhr bis 13 Uhr**

Sie unterstützen bereits mit Ihrer Mitgliedschaft unsere vielfältigen Angebote für die Menschen in der Westuckermark und im Oberbarnim. Dafür bedanke ich mich herzlich,

Ihre Carmen Drath



Silvio Duchow, Kathrin Schulz und Kerstin Felletschin (v.l.) zeigen stolz ihre Urkunden, die sie im Mai bei einem Festakt in Teltow von DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters überreicht bekamen

Wir haben es geschafft

Oktober 2011 bis April 2013 – anderthalb Jahre berufsbegleitende Ausbildung zum Ehrenamtskoordinator, eine recht lange Zeit für eine Weiterbildung. Dieser Herausforderung haben wir uns erfolgreich gestellt: Silvio Duchow, Kerstin Felletschin und Kathrin Schulz – drei Mitarbeiter der DRK-Verbandsarbeit.

In Zusammenarbeit mit der Akademie für Ehrenamtlichkeit hat das DRK an mehreren Standorten bundesweit die Qualifizierung im „Strategischen Freiwilligen-Management“ aktiviert. Die Beratergruppe Ehrenamt als Qualifizierungspartner mit ihren Dozenten hat für alle Teilnehmer ein anspruchsvolles Programm aufgestellt. Berufsbegleitend waren fünf Module in 72 Stunden zu absolvieren. In der schönen Kulisse des Jugendbildungszentrums Blossin war unsere volle Aufmerksamkeit gefordert.

In offener Gruppenarbeit haben wir mit unseren Mitstreitern aus anderen Kreisverbänden verschiedene Themen des Freiwilligenmanagements erarbeitet: Öffentlichkeitsarbeit, Moderation von Teams, Projektmanagement und Praxisprojekte entwickeln, planen und steuern. Mit der Vermittlung von Kompetenzen zu Fragen der Anerkennungskultur, Förderung der Motivation von Ehrenamtlichen, Qualitätsmanagement in der Freiwilligenarbeit bis hin zur Entwicklung von Netzwerken und Infrastruktur wurden wir in die „hohe Kunst“ der Ehrenamtskoordination eingewiesen.

Wir haben viel gelernt, haben gutes Handwerkszeug für unsere Arbeit erhalten und wurden mit den Schwierigkeiten und Hürden, die wir im Alltag in unserer Arbeit zu überwinden haben, ernst genommen. Wir konnten uns mit anderen Teilnehmern austauschen und sind ermutigt worden, unsere Position als Ehrenamtskoordinator und Freiwilligen-Managerin zu stärken.

Neben den modularen Seminaren musste jeder Teilnehmer die eigene Praxis in Form ei-

ner Abschlussarbeit reflektieren, die im April in großer Runde präsentiert wurde. Dabei konnten wir drei gute Projekte aus unserem Kreisverband zum positiven Gesamtbild dieser Qualifizierung beitragen.

Kerstin Felletschin hat für den Bereich Eberswalde die Entwicklung der Eigenständigkeit der Jugendrotkreuzgruppe beschrieben.

Silvio Duchow untersuchte die Jugendarbeit im Amtsbereich Brüssow, erfragte die Interessen der Kinder und brachte in Kooperation mit der „Regenbogengrundschule“ Brüssow über einen Kooperationsvertrag die Erste-Hilfe-Schulung der Schüler auf den Weg. Außerdem wurde der Aufbau der Kleiderstube im Ort beschrieben.

Kathrin Schulz dokumentierte in ihrer Arbeit die Rolle eines Kreisverbandes bei der Organisation und Durchführung des JRK-Landeswettbewerb. Dabei wurden unsere Erfahrungen, die wir als Gastgeber 2012 in Templin gemacht haben, ausgewertet und für andere Kreisverbände nutzbar gemacht.

Abschließend können wir sagen, dass wir jetzt neben unseren bisher gesammelten Erfahrungen in unserer täglichen Arbeit auch über das theoretische Wissen verfügen, um das Ehrenamt noch mehr zu fördern und zu schätzen und in unsere Tätigkeit mit einzubinden.

Kathrin Schulz

Impressum

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e. V.
Stettiner Straße 5b, 17291 Prenzlau
Tel. 03984 87-2021, Fax: 03984 87-2040
Internet: www.drk-umw-ob.de

Redaktionsbeirat: Carmen Drath, Thomas Habben, Sybille Trantow, Steffi Thesing
Fotos: Archiv DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V., Tom Maelsa, A. Rehkopp